

109 - 4 - 219

112 listů

list č. 20a navíc

list č. 72 a 80 právní

4.3.2009 Jca.

6

mit seinem Referenten Dr. P o š i v a l in Verbindung zu bleiben. Dr. Mrkvicka und Velis-L o u d i l vereinbarten, dass sie am Montag um 16.30 Uhr Dr. P o š i v a l aufsuchen werden.

Am 5.1. um 12 Uhr fand eine Beratung der Kreisleiter beim Leiter der NG. statt, an der Dozent K l i m e n t , General K a l a l , R a k o s , Z e j d l und Dr. M r k v i č k a teilnahmen. F o u s e k teilte mit, dass es nötig ist, der Sammlung die grösste Aufmerksamkeit zu widmen, da die Regierung in ihrer Donnerstagsitzung vereinbarte, von den Deutschen gewisse Konzessionen zu fordern, wie z.B. Freilassung der Hochschüler, der Budweiser Geiseln u.ä., bei einer gutdurchgeführten und gut ausgefallenen Sammlung. Daraufhin schlug Dr. M r k v i č k a

eine Agitation von Mann zu Mann vor und beharrte auch darauf, als sich S o u c e k aus Pilsen dagegen aussprach und dies als

nicht möglich bezeichnete, [redacted] von den Funktionären zu verlangen. Bei [redacted] noch zu einem scharfen Angriff L i p a n s gegen F o u s e k, indem er ihm vorwarf, dass [redacted] vollendete Tatsachen stelle und sich nicht [redacted] rate. Dies sei z.B. auch mit Gruss der Fal [redacted] nicht sofort rechtfertigen konnte, übernahm [redacted] und erklärte, dass die Anwesenden sich bei [redacted] ss der Gruss ein Recht und nicht eine Ko [redacted] an die Deutschen

ine Ebenbürtigkeit bedeute/gemeint ist d/. Daraufhin schloss F o u s e k die [redacted] Anwesenden auf, ihn einzeln in seinem [redacted] r mit ihnen die Angelegenheit und [redacted] öhne, da während des Standrechtes eine [redacted] ist. Es wurde dann ein neuerliches [redacted] . M r k v i c k a und Dr. P o s i v a l [redacted] o s i v a l teilte jedoch mit, dass

er schon mit den Vertretern des C.S.S.N. gesprochen habe, welche sich ihm auch völlig zur Verfügung stellen und die voll Verantwortung übernehmen und dass er mit ihnen um 15 Uhr weiterverhandeln wird. Diese Verhandlung fand zwischen Sekretär Floss und Dr. P o s i v a l statt. Als M r k v i c k a davon verständigt wurde, setzte er sich mit Velis-Loudil sofort in Verbindung, welcher ihm mitteilte, dass er von dieser Vereinbarung nichts wisse. Daraufhin meldete dies Dr. Mrkvicka Fousek und sagte ihm, dass scheinbar einige Herrn aus dem C.S.S.N. wieder Mist machen und dass sie ja doch keine Verantwortung übernehmen

7

können, weil sie keine Leute haben und so den Erfolg der Sammlung gefährden. F o u s e k gab seine Zusage, dass er dagegen einschreiten wird. K l i m e n t forderte Dr. M r k v i c k a in Gegenwart F o u s e k's auf, sich in seiner Tätigkeit nicht beirren zu lassen und sich zu bemühen, auch in Prag einen Erfolg der Sammlung zu sichern, auch wenn die NG. bei dieser Sammlung durch das Versammlungsverbot aufgrund des Standgebotes und die Einstellung der Prager Ortsgruppe bei einer Mitarbeit stark behindert ist.

Da K a l a l dem Dr. M r k v i c k a am 3.1. sagte, als dieser von ihm zweihundert Leute aus den Reihen der Angestellten des NG. forderte, dass er diese nicht geben kann und er es auch nicht einsieht, den Deutschen immer entgegen zu kommen, wenn sie die Tätigkeit der NG. überhaupt nicht zur Kenntnis nehmen wollen. Uebrigens könnten sie ja auch dann behaupten, dass dies ein getarnter Versuch zur Wiederaufnahme der Tätigkeit der NG. in Prag sei und ihn einsperren. Dies erzählte Dr. M r k v i c k a am 5.1. F o u s e k, und machte ihm den Vorschlag, die Angestellten der NG. dem Primator direkt zur Verfügung zu stellen. F o u s e k war mit diesem Vorschlag einverstanden und M r k v i c k a begab sich nach 14 Uhr zu R a k o s und überbrachte ihm den Auftrag von F o u s e k. Dieser berief den Personalsekretär H a v r a n e k zu sich und erklärte dem M r k v i c k a in Anwesenheit des Z e j d l, dass er 200 Mann nicht abgeben könne, da ansonsten die gesamte Tätigkeit der NG. lahmgelegt werden würde. Daraufhin forderte M r k v i c k a 150 Mann und bekam schliesslich 130 versprochen.

Am 6.1. ging Dr. M r k v i c k a zu S t o c e s und forderte auch von ihm 130 Mann, um die Sammlung durchführen zu können. Als er ihm jedoch mitteilte, dass beabsichtigt ist, diese Leute dem C.S.S.N. als Kontrolleure zur Verfügung zu stellen, lehnte S t o c e s ab und äusserte sich, dass er nicht die Absicht habe, dem C.S.S.N. auszuhelfen, da sie ja die einzigen sind, welche in Zukunft das tschechische Volk vertreten können, und nicht der C.S.S.N. Daraufhin schlug Mrkvicka dem S t o c e s vor, diese Leute wenigstens dem Primator zur Verfügung zu stellen. Mit diesem Vorschlag war S t o c e s einverstanden und ging mit M r k v i c k a zu H a i s. Dieser rief 2 Sekretäre Gross-Prags zu sich, welche mit Mrkvicka vereinbarten, dass die NOUZ bis morgen 130 Leute stellen werde. Da aber M r k v i c k a 300 Mann für die Sammelaktion benötigte, rief er K l i m e n t an und bat ihn, bei Minister K r e j c i vorzusprechen und zu erwirken, dass der fehlende Teil der Kontrolleure evtl. aus den Ministerien

8

gestellt werden könnte. K l i m e n t lehnte dies jedoch mit der Bemerkung ab, dass er nichts unternehmen wird, und Mrkvicka auch das Gleiche tun soll, um dadurch zu zeigen, dass es nötig ist, dass die Tätigkeit des NG. in Prag wieder bewilligt wird.

Am 8.1. ging M r k v i c k a zum Primator der Hauptstadt Prag. In dessen Vorzimmer überbrachte ein Sekretär der NG. das Verzeichnis der Leute, die R a k o s zusammengestellt hat, dem M r k v i c k a. Dieser stellte sofort fest, dass statt der 130 nur 91 Mann aufgestellt sind, welche ohne jedes Anschreiben und nur flüchtig auf ein Stück Papier hingeschmiert waren. M r k v i c k a ging darauf sofort zurück ins NG. und zwar zu Dr. H r u s k a und beschwerte sich. Daraufhin ging dieser mit ihm zu K a l a l. K a l a l äusserte sich, dass es überflüssig sei, wenn die NG. ständig Verbeugungen mache, wenn ja doch nicht mit ihr gerechnet wird. Man einigte sich jedoch bald und M r k v i c k a verfasste gemeinsam mit H r u s k a ein Begleitschreiben und stellte ein neues Verzeichnis auf.

Da M r k v i c k a von Sekretär Z e j d l die Information erhielt, dass viele Sekretäre, welche in dem Verzeichnis angeführt sind, beabsichtigen, an dieser Sammlung nicht teilzunehmen und Krankheit als Hinderungsgrund anzugeben, ersuchte er R a k o s, für 9 Uhr vormittags eine Versammlung einzuberufen. Diese fand um 11 Uhr statt, u. zw. kam es zu einem kleinen Zwischenfall, indem bei Eröffnung der Versammlung durch R a k o s ^{er} il der Anwesenden bei dem Gruss "Vlasti zdar" die rechte Hand hoben. In dieser Versammlung sprach zuerst M r k v i c k a und machte sie auf den Ernst und die Wichtigkeit dieser Tätigkeit aufmerksam und appellierte an die Sekretäre, sich für diese Sammlung voll einzusetzen. Die technischen Informationen dazu gab der NG.-Sekretär Josefus, welcher für den C.S.S.N. dem Magistrat zugeteilt wurde. Nach der Versammlung ^{richtete} ~~richtete~~ R a k o s jene Leute, die beim Gruss den Arm hoben und sagte, dass sie damit der Einigkeit der NG. nur schaden. Darauf entgegnete ihm S l e c h t a im Namen der übrigen, dass er seiner Ueberzeugung als Anhänger des Neuen Europa unter Adolf Hitler Ausdruck verleihen kann. Daraufhin wurde er zu General K a l a l gerufen, welcher ihm auch nur den Vorhalt machte, dass dadurch der Einigkeit des NG. Abbruch getan werde, aber ihm dann recht gab und sagte, dass ein Erlass über die Durchführung des Grusses nächsten Tag in der Presse erscheinen

2
wird. Am 9. und 10.1. erschienen dann im Venkov die Artikeln
welche die Durchführung der Wollwarensammlung beinhalteten.
Vertraulich wurde festgestellt, dass der Autor der Redakteur des
Pressedienstes der Mustermesse Lorenz ist. Es wurde weiter
festgestellt, dass die im "Venkov" am 9.1. veröffentlichten
Weisungen aufgrund der Ratschläge des Sekretärs des Magistrates
Votruba und Dr. Michal erfolgten. /Michal ist lei-
tender Sekretär der Hauptkanzlei des C.S.S.N. in Prag./ Michal
telefonierte den Wortlaut der Artikel Velis-Loudil und als
er ihn gut befand übergab er diesem den Rat Novak in der
CTK. und einem Ing. Kanya beim Magistrat. Lorenz
beschwerte sich bei Mrkvicka, dass ihm der Redakteur
Hanzel in der CTK. gemeinsam mit dem Rat Novak Schwie-
rigkeiten verursachten. So z.B. liess Hanzel einen
Artikel veröffentlichen, dass in Prag die Sammlung am 9.10.u.11.1.
stattfindet und als man ihn
Ing. Kanya aus, welche
davon nichts bekannt ist. E
schreiben vom 10.1. aufgrun
an der ein gewisser Herr K
Loudil und Lorenz, ei
teilnahmen, zusammengestell
und Ing. Kanya, welche

hausmeister
o auch deutsche
Weisungen
ungen in die
icht festgestellt

dass sich
egen diese
von Beamten der

Abteilung IV
Der Leiter der Gruppe Presse.
WO/L.

Prag, den 7. Februar 1942.

An den Herrn
S t a a t s s e k r e t ä r
SS-Gruppenführer K.H. F r a n
P r a g I V . , Czernin-Palais.

Gruppenführer !

In der Anlage lege ich mit der

die amtliche

mittelbar und direkt be
schützer würdigt i
druckvoller Form, die
in tschechischen Bevölke



gebnisses der deutsche
arstellt) ist das Beme
Bereitwilligkeit und
shen und arbeitenden E

St.S. VI A - 27/42.

Prag, den 8. Januar 1942.

109

1.) Vermerk:

liche sofort zu veranl

